

DSC-Mitte, zweiter Lauf 2005 am 25.06. in Frankfurt

Heiß war's, und zwar nicht nur den Fahrern.
Aber eins nach dem Anderen.

Training am Freitag Abend

wurden die Trainingsmöglichkeit schon von vielen genutzt. Die Wiesbadener/Mainzer mit Gino Cervi, dem Serienchef und Familie Jens waren auch schon früh eingetroffen. Wie meist war der Teamchef der Familie Jens mit den ersten Trainingsergebnissen eher unzufrieden, aber das sollte sich wie meist zum Glück mit später werdendem Abend ändern. Die in Bischofsheim neu zur Serie gestoßenen Michael Koch, Thorsten Kahabka und die Mannheimer Fraktion mit Stephan Eder und Dieter Hartmann nutzten ebenso fleißig die Trainingsmöglichkeiten. Leider ging es Michael schon am Abend nicht so prächtig und bis zum nächsten Tag sollte das leider nicht besser werden, womit neben der Hitze auch noch ein ein Krankheitsopfer zu beklagen war.

Zumindest heute sollte Onno Tiemens dann noch mit Doris zum Training anrücken und für die anderen Scudermaner die Lage klären und die Übersetzungsrichtwerte per Mobilfunk nach Siegen schicken.

Den treuen Frankfurtern Norman und Werner Grund lag der Trainingsabend auch nicht wirklich. Bis der Daniel sich dann von den zwei um 1:30 aus den Clubräumen fegen ließ waren die zwei mit den Fahrleistungen ihrer Autos auch noch nicht so ganz zufrieden. Aber bis zum nächsten Morgen waren es ja noch ein paar Stunden zeit ;-).

Der Renntag:

Somit kam dann der schwül heiße Samstag für manch einen schneller als gewollt. Bis ich es dann zur Bahn geschafft hatte waren die Siegener schon fleißig am Trainieren. Allerdings fehlte Doris Jurgovsky dann doch, die Temperaturen schrieen doch mehr nach Schwimmbad *so was*.

Bei Uwe Schöler schlug leider der wohl allen bekannte Terminteufel zu. Seine Fahrzeuge wurden laut den Angaben seiner Clubkameraden nicht mehr fertig, leider, aber wir kennen das.

Dafür kam endlich wieder Andreas Fehn zum Rennen, den wir ja in Bischofsheim zum Saisonauftakt so schmerzlich vermisst hatten. Beruf und Hobby lassen sich nun mal nicht immer vereinbaren, leider.

Gegen 11:00 durfte dann eine neue Jury ihre Fähigkeiten bei der Concoursbewertung unter Beweis stellen. Schließlich braucht jede Rennserie mehr als einen Person die Concours machen kann und Dieter braucht ne Menge Zeit für die 6 Autos die er betreuen darf ☺. Mit Andreas Fehn und Robert Wagner hatten sich allerdings die perfekten für diesen Job gefunden. Abgesehen davon, dass die zwei einen top-Job geleistet haben schienen sich die beiden auch ohne Worte immer einig zu sein.

Bei der großen Anzahl an neu zu Bewertenden Fahrzeugen war das aber scheinbar auch nötig.



(besser hätten die zwei sich wohl nicht verstehen können ☺)

Nach dem Concours-Marathon kam dann mit der technischen Abnahme eine leichte Aufgabe, die Alexander Jens mit dem Startgeldeintreiber aber ordentlich erledigte und es in der kleinen Klasse keine Beanstandungen gab. Später bei der großen Klasse fiel nur ein Fahrzeug wieder auf, das besonders weil manche darauf gewettet hätten ☺. Dieters GT40 war dann doch wieder etwas zu tief, na ja, eigentlich nur der Motor. Aber bei 6 zu betreuenden Fahrzeugen ist eines was zu tief ist verzeihbar.

Somit war gegen 12:40 dann endlich die erste Startgruppe heiß auf das Rennen, na ja, heiß war es wohl so schon genug.

Die GT-Klasse:

In dieser Gruppe war Sebastian einfach mit dem Javelin nicht zu halten. Solide mit nur 2 Abflügen gewann er mit 2 Runden vor Stephan. Werner Grund konnte dem Leih-Toyota leider nicht mehr entlocken (dem fehlt noch der Bumms. O-Ton Werner). Thorsten und Gino fuhren ihr eigenes ruhiges Rennen, Gino alleine schon um den schönen 507er BWM mit den schicken Weißwandreifen heile wieder mit nach Hause zu bekommen.

In der nächsten Gruppe gings dafür schon richtig heiß her. Im ersten Stint lag alles noch recht dicht zusammen. Dann kam aber leider für Onno der erste Abflug am ungünstigen Kreisel und bei der Hitze ist kein Einsetzer weltrekordverdächtig schnell. Dieses Pech musste sich leider noch wiederholen und dann folgte noch ein Schaden an den Schleifern, weshalb er im 4. Stint abbrach. Uli konnte den Speed von Harald M. (der mit der Leihcobra von Onno unterwegs war) und Daniel leider nicht mehr mitgehen und so gaben die zwei sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen bis zum Schluss, das Daniel leider mit einem Abflug zu viel mit 27 Teilern verlieren sollte.

Der Pechteufel war auch in der 3. Startgruppe zu Hause. Harald W. Hatte Bremsprobleme mit dem Regler. Nachdem die gelöst waren durfte ein verlorenes Ritzel auch nicht fehlen (wohl das erste Hitzeopfer), was dann die bescheidenen 180Runden erklärt. Andreas Fehn's nagelneuer Opel GT lief doch besser als er dachte. Leider verhinderte ein unverschuldeten Unfall die Übernahme der Führung. Roberts Camaro läuft ja inzwischen auch gut und somit konnte er sich einen schönen Zweikampf mit Dieter H. liefern und auch für sich entscheiden.

Dann kam die Erste Klassenentscheidung mit der Gruppe um Dieter J., Günther B., Alexander J. und Norman G.. Norman wollte endlich den Fluch immer einige Teiler hinter Dieter zu landen endlich brechen. Dafür sollte aber die Cheetah noch nicht reichen und somit konnte Dieter das Rennen wenn auch knapp mit dem mehrfachen Siegerauto, dem Jaguar E, wieder für sich entscheiden. Alexander fuhr ein sauber Rennen, wenn es auch für die Spitze noch nicht so reichen sollte. Günther's altgedienter GTO hielt sich aus allem raus und fuhr dennoch solide 217 Runden ein.

Die ersten Drei der GT-Klasse:

- | | |
|-----------------------------------|-----------------|
| 1. Platz: Dieter Jens 70Punkte | Schöler-Chassis |
| 2. Platz: Alexander Jens 62Punkte | Schöler-Chassis |
| 3. Platz: Harald Mieth 62Punkte | Schöler-Chassis |



Die gute Seele des Frankfurter Clubs Harald M. hatte inzwischen den Grill angeschmissen und jetzt war erstmal Pause angesagt. Aufgrund der Teilnehmerzahlen war das ja auch kein Problem, so dass es dann erst gegen 16:30 wieder weiterging.

Die Rennen der CanAm Klasse:

Nach dem Regrouping nach vorigem Rennergebnis sorgte Harald W. in dieser Gruppe für Angst und Schrecken der Fahrer die noch nicht dran waren. Der Leih-Matich von Onno lief wie der Teufel und fuhr Kreis um alle anderen um mit 225 Runden die erste Marke für den Tag zu setzen. Es sah so aus, als sollte damit schon der Rennentscheid gefallen sein.... Robert durfte sich wieder mit Dieter H. kappeln und konnte das auch diesmal wieder für sich entscheiden.

Onno ließ aber in der nächsten Gruppe gleich wieder aufhorchen, ging sein Ferrari den er auch im Langstreckenrennen einsetzen will so verdammt gut, dass die frisch geglaubte Siegesmarke von Harald schon wieder Geschichte schien. Teilweise war der Ferrari für 7,1er Zeiten gut, was Tagesbestbereich war. Onno konnte die Möglichkeiten zwar leider nicht ins Ziel retten, aber solide 221 Runden brauchten sich nicht zu verstecken. Ulli Hütwohl ließ es mit Werner Grund nicht viel weniger krachen. Die zwei kamen mit sage und schreibe einem Teilstreich unterschied ins Ziel. Das mit einem Gesamtergebnis, welches noch dem ein oder anderen Kopfzerbrechen machen sollte (220,55 vs. 220,54).

Andreas und Daniel lieferten dann den nächsten heißen Kampf auf der Bahn. Nach einigen anfänglichen Unkonzentriertheiten beider kam ein Stint in dem beide fast die

ganzen 7min. mit nicht mehr als einer halben Geraden Differenz unterwegs waren. Dann ein Abflug von Andreas und zum Start vom letzten Stint lagen zwischen den Beiden gerade 2m. Daniel fuhr sich zwar in Führung, konnte die aus Konzentrationsmangel zum Schluss nicht mehr halten, womit Andreas mit fast einer Runde Vorsprung gewann. Basti war mit seinem Rennergebnis leider nicht zufrieden, obwohl er auch wieder ein einwandfreies Rennen lieferte.

Die Überraschung des Tages kam aber noch.

Norman entschied sich für den Einsatz des Concoursmonsters *hehe* um den Fluch endlich hier brechen zu können während Harald, der ja ursprünglich gar nicht mitfahren wollte, wieder mit Robert's Leih-Ferrari am Start war. Direkt im ersten Stint zeigten die zwei was auf der Bahn möglich ist und ließen die zwei Jens'ens direkt hinter sich. So setzte sich das ganze weitgehend fort. Harald konnte den Speed des Porsche 917 mit Eigenbauchassis von Norman leider doch nicht ganz mitgehen und kam mit 226 Runden 1,5 Runden hinter Norman zu stehen. Alexander blieb diesmal richtig cool und schaffte es so zumindest noch seinen Dad hinter sich zu lassen, wenn schon die anderen Beiden nicht zu holen waren. Das war immerhin das erste mal, dass Dieter sich von einem seiner Jungs geschlagen sehen musste.

Fazit des Rennens von Harald Mieth: Es ist ein richtig schönes Gefühl den Dieter mal so richtig *durchzureichen!!!*

Die ersten drei der CanAm Klasse:

Platz Eins: Harald Mieth 63 Punkte

Schöler-Chassis

Platz Eins: Harald Wittke 63 Punkte

Schöler-Chassis

Platz Drei: Onno Tiemens 61 Punkte

Schöler-Chassis

So ging dann das wohl letzte größere Rennen in den Räumlichkeiten des SRT-Frankfurt zu Ende. Sehr schade, dass etliche es doch nicht geschafft haben vorbeizukommen. Aber mit der Konkurrenz (Midsummer Race Stuttgart, Northland500, Wetter) können wir wohl doch mit der Starterzahl von 17 zufrieden sein.

Wir hoffen sehr, dass uns der SRT erhalten bleibt. Schließlich kommen wir hier wirklich immer sehr gerne hin.

Jungs, wir drücken euch ganz doll die Daumen.

Dies und das:

- Motoren die wie z.B. in Slotvisionchassis oder in den Eigenbauten frei montiert waren hatten hier arge Temperaturprobleme.
 - Harald M. bekommt besser kein Auto mehr geliehen, sondern wird verpflichtet endlich seine Kisten fertig zu bekommen. Lang genug stehen sie ja schon in der Pipeline.
 - Doris sollte fürs nächste Rennen ihren Chefmechaniker besser zur Überarbeitung des Reglers anhalten, denn: (o-ton Harald Wittke und Onno nachdem Harald Onnos Regler bekam, im Rennen aber schon Doris Regler gefahren hatte).
- H.: Der geht ja viel weicher. O.: Der andere ist ja auch der Doris (verschmitzt grinsend)

- Der Serienchef war mit 2, in Worten zwei, Knöpfen als Ersatzrennleiter kurzfristig an der Zeitnahme überfordert. Wir schieben das mal großzügig auf die Hitze.
- Selbige riss wohl auch Dieter zu der Aussage als Einsetzer hin. Wie, laufen soll ich jetzt auch noch?



Damit bleibt mir nur noch allen zu Danken:

Harald M. für seine aufopferungsvolle Arbeit um uns alle zu verköstigen und Werner für den bei der Witterung noch undankbareren Job der Rennleitung.

Ebenso geht ein großes Danke an Andreas Fehn und Robert Wagner für die Aufwändige Concoursbewertung. Ihr habt wirklich einen tollen Job gemacht. Auch danke an alle Teilnehmer für ihr diszipliniertes fahren, kein Bruch ist immer ein schönes Fazit und entspannt die Atmosphäre doch sehr.

Ich hoffe wir sehen uns alle, und noch ein paar mehr, am 10.09. in Limburg wieder.

Die DSC-Mitte wird unterstützt von:

GD-CARTUNING

Modellbau von Historic Racing Cars



JENS SCALE RACING

Rock-Racing



MOTOR MODERN
MODELLTECHNIK

SCHÖLER Chassis

Slotcar Fahrwerkstechnik